

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 133.

Donnerstag, den 12. Mai.

1836.

### Die große Sonnenfinsterniß.

Noch Mancher wird sich mit vielem Vergnügen des 26. Dec. 1833 erinnern, wo eine totale Mondfinsterniß unserm Auge ein so herrliches Schauspiel am Firmament darbot. Tausende mögen an jenem Abende von ihrem Zimmer aus oder auf freiem Ploze ihren Blick von der Erde zum Himmel erhoben haben und in stiller Nacht bei unwillkürlichem Schauer an das Walten dessen, der den Sternen ihre Bahnen zeichnet, erinnert werden sein. Und gleichsam als sollte damals der Erdenbewohner einmal recht ernstlich vom Irdischen zum Himmlischen hingezogen werden, war auch an jenem Abende der Himmel von jeglichem Wölkchen völlig rein, und zwar nicht nur bei uns, sondern, wie sich aus den, vom sel. Prof. Brandes über anderwärts geschehene Beobachtungen eingezogenen 100 Nachrichten ergibt, wohl in dem größten Theile Europas, was allerdings mit Recht zu den meteorologischen Seltenheiten zu rechnen ist.

Ein ähnliches interessantes Himmelsphänomen werden wir auf kommenden Sonntag, den 15. Mai, in den Nachmittagsstunden zu beobachten Gelegenheit haben. Es tritt nämlich an genanntem Tage, wie auch bereits die Kalender für gegenwärtig's Jahr gemeldet haben, eine große centrale und ringförmige Sonnenfinsterniß ein. Sie beginnt hier in Leipzig um 3 Uhr 1 Min. 55 Sec. und hört auf um 5 Uhr 38 Min. 20 Secunden. \*) In dem Augenblicke, wo die Sonne am meisten verfinstert erscheint, beträgt die Finsterniß 10 Zoll 20 Min. Dieß wird um 4 Uhr 20 Min. der Fall sein.

Gern machen wir hierbei auf ein Schriftchen

\*) Diese Zeitangabe ist nach der wahren Sonnenzeit zu nehmen. Will man sie auf die mittlere Sonnenzeit reduciren, nach welcher alle Uhren gestellt sein müssen, so hat man an diesem Tage 4 Min. davon abzuziehen.

aufmerksam, welches unlängst erschienen ist und eine ausführliche Beschreibung der bevorstehenden Sonnenfinsterniß liefert. Es führt den Titel: Die große Sonnenfinsterniß am 15. Mai 1836 central und ringförmig in ihren verschiedenen und merkwürdigen Umständen ausführlich beschrieben. Nebst einer leichtfaßlichen Erklärung der Sonnen- und Mondfinsternisse überhaupt. Von G. A. Jahn, Doctor der Philos. und Lehrer der Mathematik in Leipzig. Mit einer Abbildung. Leipzig, 1836 im Magazin für Industrie und Literatur.

In dem ersten Theile dieses Werkchens giebt der Herr Verfasser, welcher sich durch seine gründliche Gelehrsamkeit in der Mathematik und Astronomie rühmlichst auszeichnet und durch Herausgabe so mancher in die Branchen seines Studiums einschlagenden Schriften dem Publicum schon früher sich bestens empfohlen hat, eine „leicht verständliche Erklärung von den Mond- und Sonnenfinsternissen, so weit es ohne gelehrte Vorkenntnisse, Zeichnungen und Modelle möglich ist;“ theilt dann ein Verzeichniß aller, im Laufe dieses Jahrhunderts noch eintretenden, in Europa sichtbaren größeren Mond- und Sonnenfinsternisse mit und erwähnt auch noch umständlich die merkwürdigen Erscheinungen, die sich bei sehr großen Sonnenfinsternissen zeigen. Im zweiten Theile beschreibt er hierauf die bevorstehende große Sonnenfinsterniß ausführlich, giebt unter Andern ein Verzeichniß von 100 der vorzüglichsten Orte Deutschlands, für die er die Zeit des Anfangs, der Mitte und des Endes, so wie der Dauer der Finsterniß berechnet hat, und macht am Ende noch die Sterne namhaft, welche während der größten Verfinsternung der Sonne dem bloßen Auge sichtbar werden. Der größern Anschaulichkeit wegen hat der Verf. seinem